



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen.      Superintendent in Zeinien bei Hannover.

---

**Erster Band: Äpfel.**

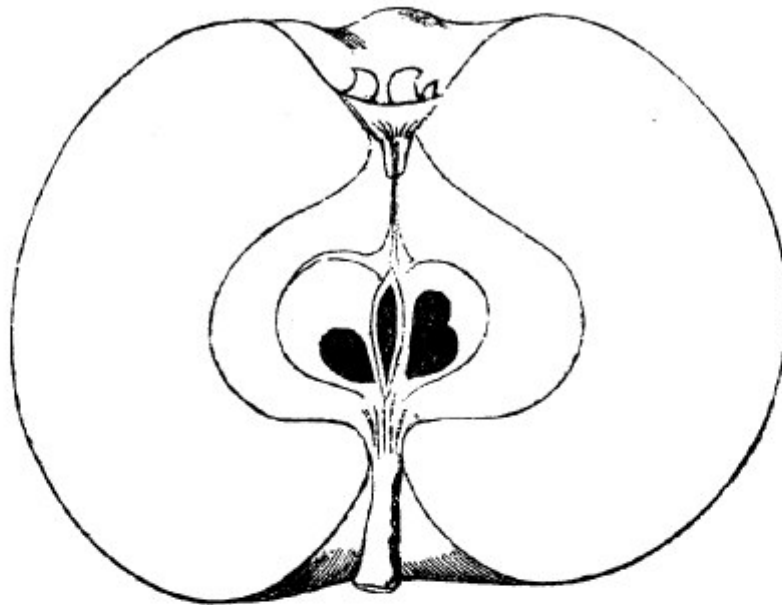
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Burchardts Reinette. Oberd. fast \*\* und †; Herbst. *Reinetten*

Heimath und Vorkommen: diese schätzenswerthe, durch frühe und reiche Tragbarkeit sich auszeichnende Frucht wurde erzogen von Herrn von Hartwiß, Direktor der kaiserlichen Gärten zu Mikita, und dem bekannten Pomologen Burchardt zu Landsberg an der Warthe zu Ehren benannt. Das Reis erhielt ich sowohl von Herrn v. Hartwiß direct, als auch von Burchardt und Herrn Kaufmann Müller in Züllichau, und waren die Früchte dieser 3 Reiser überein. Hat viele Aehnlichkeit mit der Charakterreinette, von der diese Frucht vielleicht ein Sämling ist.

Literatur und Synonyme: findet sich nur erst in meiner „Anleitung“ S. 173 erwähnt und der Frucht nach kurz beschrieben. Ist auch Burchardts Goldreinette benannt, doch gehört die Frucht nicht zu den Goldreinetten.

Gestalt: plattrund; ordinäre Größe in Rienburg  $2\frac{1}{2}$ '' breit und 2'' hoch, in Zeinsen 3'' breit und  $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ '' hoch, von einem Zwergbaume 1859 von obiger Größe. Bauch ziemlich in der Mitte, und wölbt sich die Frucht nur ein Gerignes abnehmender nach dem Kelche, als nach dem Stiele. Breite Erhabenheiten laufen über die Frucht und verschieben häufig die Rundung.

Kelch: ziemlich langgespißt, offen oder halbgeschlossen, in weiter

und tiefer, schüsselförmiger Senkung, die fast eben ist, auf deren Rande aber schon breite, unregelmäßige Erhabenheiten sich zeigen.

**Stiel:** bei großen Früchten oft etwas fleischig, meist holzig, häufig die Höhe der Stielwölbung nicht ganz erreichend, bei kleinen Früchten gegen 1" lang, sitzt in weiter und tiefer, trichterförmiger, mit Koft bekleideter Höhle, der nicht selten strahlig sich verbreitet.

**Schale:** fein, glänzend, im Liegen etwas geschmeidig, vom Baume grünlichgelb, später schön gelb. Recht freihängende Früchte zeigen an der Sonnenseite eine matte und etwas gelblichröthliche, verwaschene Bacle. Zimmtfarbiger Koft verbreitet sich in negartigen Figuren und nicht selten auch stellenweise als Ueberzug über die ganze Oberfläche der Frucht, die dadurch feinrauh anzufühlen ist. Punkte sind bei dem Koste wenig bemerkbar. Geruch fehlt.

Das Fleisch ist weiß, fein, sehr saftreich, von wenigem, gezuckerten, recht angenehmen Geschmack.

Das Kernhaus ist klein, bald geschlossen, bald ein wenig offen. Die Kammern enthalten vollkommene, braune, gedrängt liegende und daher mit Facetten versehene Kerne.

Die Kelchröhre ist breit und geht trichterförmig etwas herab.

**Reifezeit und Nutzung:** zeitigt bald nach Michaelis und hält sich ein paar Monate gut. Ist angenehm für die Tafel und sehr brauchbar für den Haushalt. Verträgt frühes Pflücken. Ein Fehler wäre etwa, — doch wohl nur in meinem jetzigen Garten und wenn es wenig Obst gibt, — daß die Frucht gern schon früh von Ohrwürmern angefressen wird und dann am Baume fault. Dies Faulen wurmförmiger oder angefressener Früchte zeigte sich indeß 1858 und 1859 noch an manchen andern Sorten.

Der Baum wächst mir bisher in leichtem und schwerem Boden überall gleich gesund, treibt sehr lebhaft, setzt die Zweige etwas abstehend an, geht aber doch schön pyramidal in die Luft, bildet unterwärts bald viel kurzes Fruchtholz und wird dadurch früh und reichlich tragbar, so daß selten ein Jahr hingeht, wo nicht schon größere Stämme in der Baumschule tragen. Die Sommertriebe sind lang und schlank, matt braunroth, aber überall ziemlich stark mit feiner Wolle belegt und darunter wieder fast überall mit Silberhäutchen dicht gefleckt oder überzogen, so daß sie grau erscheinen und man von der Grundfarbe wenig sieht; auch sind sie nur mäßig stark punktiert. Das Blatt ist ziemlich groß, fast flach ausgebreitet, eiförmig, oder oval nach der Spitze eiförmig verjüngt, oben glatt, unten stark wollig, mit scharfen und starken Sägezähnen besetzt. Aesterblätter lanzettförmig, häufig. Augen klein, wollig, herzförmig.

Oberdieck.